# Kaufkraft der Senioren wird entdeckt

Autor(en): **Büchi, Werner**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 33

PDF erstellt am: **06.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Adolf Ogi von «Bravo»-Fanklubs umgeben

VON PETER RIEDERER

**Unser Verkehrs- und Energieminister Adolf Ogi ist ein weitherum bekannter Mann geworden. Obwohl er gleich mehrere Kreise zu quadrieren hat, bleibt er positiv, gradlinig und stark. Obschon als ein Mann der klaren und einfachen Sprache bekannt, sind ihm auch komplexe Gedankengänge durchaus nicht fremd.**

Es gelang dem *Nebelspalter* fast, mit Adolf Ogi anlässlich seines Besuchs der Delegiertenversammlung des Touring Clubs der Schweiz in Brunnen ein Interview zu führen, das wir hier gerne wiedergeben.

**Nebi:** Herr Bundesrat, vorerst möchten wir Ihnen für Ihren grossen Einsatz für unser Land danken. Wir freuen uns, dass Sie sich keine Gelegenheit entgehen lassen, Ihre Politik uns – dem Volk – zu erklären. Auch Ihre heutige Fahrt von Schwyz nach Brunnen mit dem Elektromobil war für uns wieder ein deutlicher Fingerzeig.

**Ogi:** *Sie wissen, das eigene Beispiel ist sehr wichtig. Deshalb wiederhole ich gern, dass meine Frau konsequent alle Eier nach meiner energiesparenden «Bravo-Methode» kocht. Das so eingesparte Geld überweisen wir nach einem speziellen Rotationsprinzip Studiengruppen, die sich der Alternativenergie-Forschung widmen.*

Ist es wahr, dass Sie sich mit Ihrer Familie im Berner Oberland damit fast etwas isoliert haben?

*Davon kann keine Rede sein. Im Gegenteil, überall in unserer näheren Umgebung werden «Bravo»-Fanklubs gegründet. Besonders auch die Jugendlichen …*

Sind Sie sicher, dass damit nicht der Fanklub der gleichnamigen Jugendzeitschrift gemeint ist?

*Wie auch immer, es bleibt dabei. Wir müssen den Energieverbrauch der Motoren drastisch senken. Und auch das Lärmproblem gilt es vorrangig anzugehen. Nur ein ruhig fliessender Verkehr …*

Ja, das haben wir als aufmerksame Zuhörer aus Ihrem Vortrag entnommen. Die von Ihnen für Juli und August angeordneten Versuchsgeschwindigkeiten 100 und 70 tragen aber wohl kaum zur Verflüssigung des Verkehrs bei, zumal nun kaum jemand mehr weiss, was wo gilt.

*Zugegeben, die Vereinheitlichung hat unter unserem föderativen System etwas gelitten. Die ganze Sache dürfen Sie aber nicht zu ernst nehmen. Wir erwarten auch gar keine schlüssigen Resultate aus diesem Versuch. Immerhin ist es uns gelungen, damit ein paar weit schlimmere Forderungen der Autogegner abzuwürgen. Sie sehen, dem Bundesrat ist auch kompliziertes, vernetztes Denken durchaus nicht fremd.*

Herr Ogi, wir glauben Ihnen. Auch Ihre Unterstützung für die konsequente Bahnlösung, Ihr Widerstand gegen den 40-Tonnen-Korridor der EG, das ist vorbildlich. Auch dass Sie heute mit dem Elektromobil hierherkamen.

Nun erlauben Sie uns aber doch eine vielleicht ketzerische Frage. Von Bern sind Sie mit dem Helikopter nach Schwyz geflogen, das Titelbild des *Touring* zeigt Sie sogar vor eben diesem Helikopter. Nun sind Helikopter aber grosse Treibstoff-Fresser und in Sachen Lärm gibt es wohl nichts Schlimmeres.

*Sehen Sie, das ist es eben, was ich mit vernetztem Denken bezeichne. Es ist wahr, der Helikopter ist energietechnisch ein schlimmes Ding. Wie kann ich das besser demonstrieren als dadurch, dass ich dieses Produkt einer technikbesessenen Zeit neben das liebliche Elektromobilchen der Zukunft stelle.*

*Und, unter uns, ich habe extra nur ein mittelgrosses Modell gewählt und den Piloten angewiesen, auf keinen Fall über 70 zu fliegen.*

WERNER BÜCHI

**Kaufkraft der Senioren wird entdeckt**

*«Psst, Fräulein, die ältere Chunde nöd vergässe. Die chaufed amix ganz schön.»*